

Bremen, 17. April 2019

Antworten auf Ihre Wahlprüfsteine

Sehr geehrte Frau Röhl,

Hiermit übersenden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Wahlprüfsteine.

Fragenblock 1 "Strukturelle Stärkung des Tierschutzes":

- *Spricht sich Ihre Partei für die Verbesserung des bestehenden Verbandsklagerechts in Bremen aus? Wenn ja, wie wird sie sich dafür einsetzen?*

Ja, um den Schutz der Tiere durch Politik zu stärken, wollen wir das Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen in Bremen verbessern. Neben der Feststellungsklage sollen in Zukunft auch Anfechtungs- und Verpflichtungsklagen möglich sein, damit Tierschutzvergehen nicht mehr nur im Nachhinein festgestellt, sondern bereits vorbeugend verhindert werden können.

- *Wird sich Ihre Partei für die Einführung einer/s hauptamtlicher/n, unabhängiger/n Landestierschutzbeauftragten/r in Bremen einsetzen?*

Ja, wir wollen eine bezahlte Stelle eine*r Landestierschutzbeauftragte*n als zentrale Anlaufstelle für Bürger*innen zum Thema Tierschutz schaffen, außerdem soll das Landesveterinäramt personell, materiell sowie mit Befugnissen angemessen ausgestattet werden, um regelmäßige, unangekündigte Kontrollen von Tierhaltungen zu ermöglichen.

- *Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, den Tierschutz als einen wesentlichen Bildungsauftrag anzuerkennen?*

Ja, aus Sicht der GRÜNEN ist das Thema Tierschutz ein wesentlicher Bildungsauftrag für Kindertagesstätten und Schulen, dies sowohl als Thema im konkreten Unterricht als auch in der allgemeinen „Kultur“ in einer Schule, also ihrem Schulkonzept und einer entsprechenden Umsetzung. So gilt es etwa durch die zunehmende Anzahl an Ganztagschulen im konkreten Schulalltag auch bei Fragen ausgewogener und gesunder Ernährung gleichermaßen für das Thema Tierschutz zu sensibilisieren. Was essen wir in der Schule und zu Hause? Wo kommen die Lebensmittel her? Wie sind die Tiere gehalten worden und was ist eigentlich eine artgerechte Tierhaltung? Wir GRÜNE machen uns dafür stark, dass es eine schrittweise Umstellung auf 100 Prozent Bio-Essen u.a. in Schulen und Kitas bis 2020 gibt. Wir wünschen uns, dass dieser Prozess in den Schulen auch im regelmäßigen Austausch mit den Schüler*innen thematisiert wird. Zentral sind hierbei aus Sicht der GRÜNEN Fragen gesunder Ernährung, Fragen des Tierschutzes und Klimafragen.

- *Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, damit der Tierschutz verpflichtend schon ab der Grundschule in die Lehrpläne, die Prüfungsordnungen der Lehrerausbildung sowie in das Schulgesetz aufgenommen wird?*

Um ein Bewusstsein für den Umgang mit Tieren zu schaffen, sollen Tierschutz und Tierrechte Teil der Lehrpläne in Bremen werden. Hierfür machen wir GRÜNE uns stark. Außerdem wollen wir, dass alle Schulen das Thema Tierschutz im Rahmen einer stärkeren Ausrichtung der jeweiligen Schulkonzepte auf Fragen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung als verbindlichen Schulauftrag formulieren. Dabei sind Fragen des Tierschutzes ebenso zu thematisieren wie der Klimaschutz, die Vermeidung von Müll oder gesundes und regionales Essen. In diesen Gesamtzusammenhang eingebunden halten wir es für wichtig, dass Fragen des Tierschutzes auch Bestandteil von Prüfungsordnungen der Lehrerausbildung sind. Eine Schulgesetzänderung halten wir für nicht nötig.

Fragenblock 2: Handel mit Wildtieren/Gefahrtiere

- *Es gibt immer mehr gefährliche exotische Tiere in Privathand. Bremen hat erfreulicherweise bereits sehr wichtige Bestimmungen zu Gefahrtieren erlassen. Dies begrüßen wir ausdrücklich, allerdings sind Positivlisten aus unserer Sicht zielführender. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Privathaltung von Wildtieren durch Positivlisten zu regulieren?*

Ja, wir GRÜNE wollen – dem Modell Belgien/Niederlande folgend –, dass in einer „Positivliste“ geregelt wird, welche Tiere als Heimtiere aufgrund ihrer artspezifischen Bedürfnisse bedenkenlos und artgerecht in deutschen Haushalten gehalten werden können. Für alle anderen Arten fordern wir ein Haltungsverbot für Privathaushalte.

- *Wird sich Ihre Partei für ein Verbot von Exotenbörsen auf kommunalen Flächen einsetzen?*

Ja, wir GRÜNE wollen, dass der Handel von Wildtieren auf Börsen generell verboten wird. Bis ein Verbot auf Bundesebene erfolgt, fordern wir tierschutzkonforme und im Vollzug handhabbare einheitliche Regelungen für alle Arten von Tierbörsen.

- *Zudem werden immer mehr exotische Tiere ausgesetzt. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Mittel für Tierheime aufzustocken, damit diese Tiere artgerecht untergebracht werden können?*

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass das Tierheim weiter angemessen gefördert wird.

Fragenblock 3: Wildtierhaltung im Zirkus

- *Wird sich Ihre Partei für ein Verbot der Wildtierhaltung im Zirkus einsetzen, zum Beispiel über eine Bundesratsinitiative?*

Ja, wir GRÜNE setzen uns für ein Verbot der Wildtierhaltung im Zirkus ein. Die Haltung wildlebender Tiere ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist schon in Zoos und Wildtiergehegen ohne hohen Aufwand nicht zu gewährleisten. In Zirkussen, die regelmäßig in wechselnden Ortschaften gastieren, ist dies hingegen gänzlich unmöglich. Ein Haltungsverbot und Zurschaustellungsverbot für bestimmte wildlebende Tiere in Zirkusbetrieben ist bereits in den Jahren 2003, 2011 und 2016 vom Bundesrat gefordert worden. Bis heute hat die Bundesregierung darauf nicht reagiert. Deutschland ist eines der wenigen Länder Europas, die noch nicht gehandelt haben.

Fragenblock 4: Jagdgesetz

- *Strebt Ihre Partei eine Novellierung des Bremischen Landesjagdgesetzes an? Wenn ja, welche Änderungen möchten Sie vornehmen?*

Derzeit streben wir GRÜNE keine Änderungen an.

- *Spricht sich Ihre Partei für eine Novellierung des Bundesjagdgesetzes aus? Falls ja, welche Änderungen würden Sie vornehmen?*

Ja, wir GRÜNE wollen das Bundesjagdgesetz novellieren und es an wildbiologischen sowie tierschutzgerechten Anforderungen ausrichten. Dazu gehört, die Liste der jagdbaren Arten zu kürzen.

- *Spricht sich Ihre Partei für ein Verbot des Haustierabschlusses aus?*

Ja, wir GRÜNE wollen den Abschuss von Hunden und Katzen verbieten.

- *Spricht sich Ihre Partei für ein Verbot besonders grausamer Jagdpraktiken (z.B. Fangjagd mit Totschlag- und Lebendfallen, Fangen und Töten von Tieren im befriedeten Bezirk, Baujagd, Jagdhundeausbildung an lebenden Tieren) aus und welche Maßnahmen wird sie ergreifen?*

Ja, wir GRÜNE setzen uns für ein Verbot besonders grausamer Jagdpraktiken ein. Die Ausbildung von Jagdhunden an lebenden Tieren lehnen wir ab.

- *Die Bremer Landesjägerschaft befürwortet den Abschuss von Wölfen. Spricht sich Ihre Partei für die Aufnahme des Wolfes in das Jagdrecht aus?*

Nein, den Abschuss von Wölfen und eine Aufnahme des Wolfs in das Jagdrecht lehnen wir GRÜNE ab. Der Wolf ist eine streng geschützte Tierart, die sich nach ihrer Ausrottung langsam wieder ansiedelt. Das ist eine positive Entwicklung. Nach allen bisherigen Erkenntnissen können Menschen und Wölfe gut in friedlicher Koexistenz leben. Sollten sich

Wölfe in Bremen ansiedeln, muss es für gerissene Nutztiere allerdings eine Ausgleichzahlung geben.

- *Spricht sich Ihre Partei für einen regelmäßigen Nachweis der Schießfertigkeit aus?*

Ja, wir GRÜNE sprechen uns dafür aus, dass Jäger*innen verpflichtet werden, künftig einen Schießnachweis abzulegen.

- *Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die Jagdfreistellung von Grundbesitz durch den Eigentümer deutlich vereinfacht wird und auch juristische Personen die Jagdfreistellung von Grundbesitz gemäß § 6a BJagdG beantragen können?*

Im kleinen Bundesland Bremen spielt dieses Thema kaum eine Rolle.

Fragenblock 5 „Haltung von Tieren in Zoos“

- *Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die rechtswidrige Praktik des Flugunfähigmachens von Zoovögeln konsequent unterbunden wird? Wie will sie das in Bremen umsetzen?*
- *Wird Ihre Partei dafür Sorge tragen, dass die zoologischen Einrichtungen alle aktuellen Haltungsvorgaben vollumfänglich erfüllen.*
- *Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass alle zoologischen Einrichtungen nach § 42 BNatSchG die naturschutzrechtlichen Vorschriften vollumfänglich erfüllen und entsprechend genehmigt werden oder anderenfalls konsequent geschlossen werden?*

Ja, rechtswidrige Praktiken und Tierschutzverletzungen lehnen wir GRÜNE vehement ab. Grundsätzlich müssen sich nach unserer Auffassung Haltungssysteme den Tieren anpassen – die Tiere dürfen nicht für Haltungssysteme „passend gemacht“ werden. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die Einhaltung der bestehenden Gesetze kontrolliert wird. Bei Verstößen gegen die gesetzlichen Bestimmungen sind entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Fragenblock 6 „Tierversuche“:

- *Wird sich Ihre Partei für das Vorankommen einer tierversuchsfreien Forschung (Förderung von Alternativmethoden zum Tierversuch) einsetzen? Wenn ja, wie?*

Ja, wir GRÜNE werden uns für das Vorankommen einer tierversuchsfreien Forschung einsetzen. Wir bedauern es sehr, dass für Medikamente und Inhaltsstoffe von Kosmetika und Pflegeprodukten nach wie vor grausame Tierversuche durchgeführt werden. Wir lehnen Tierversuche ab und setzen uns auf Bundes- und EU-Ebene für strengere Regelungen ein. Aktuell ist es für Verbraucher*innen schwer, sich im Dschungel der Produktaufschriften und Siegel zu dieser Thematik zu orientieren. Solange es noch Tierversuche gibt, fordern wir deshalb die Einführung eines einheitlichen Siegels, das ausweist, ob Produkte mit Tierversuchen getestet wurden.

Außerdem wollen wir Tierversuche in der Forschung schnellstmöglich abschaffen. Wir werden keine Landesmittel für Projekte mit Tierversuchen ausgeben. Es soll grundsätzlich die Zustimmung der Ethikkommission erforderlich sein, um Tierversuche zu genehmigen. Wir fordern eine paritätische Besetzung der Kommission, in die die Hälfte der Mitglieder auf Vorschlag von Tierschutzverbänden berufen wird.

- *Wird sich Ihre Partei für ein tierverbrauchs-/tierversuchsfreies Studium einsetzen und wenn ja, wie?*

Ja, den Tierverbrauch in der Lehre lehnen wir GRÜNE ab. Während angehende Humanmediziner*innen beispielsweise an Leichenteilen lernen, machen Biologiestudent*innen und andere immer noch Versuche mit lebenden Tieren. Dabei stehen viele bessere Alternativmethoden zur Verfügung. Wir wollen Ausbildung und Studium in Bremen tierverbrauchsfrei machen und dafür das Hochschulgesetz entsprechend korrigieren. Außerdem soll es keine Tierversuche in der Bremer Forschung geben.

Abschlussfrage:

- *Welche tierschutzrelevanten Themen – außer den bereits angesprochenen – sind Ihrer Meinung nach besonders wichtig, welche Initiativen werden Sie dazu in der kommenden Legislaturperiode auf den Weg bringen?*

Die industrielle Massentierhaltung muss aus unserer Sicht eingedämmt werden, weil sie erhebliches Tierleid verursacht. Dabei spielt auch das Verhalten der Konsument*innen eine große Rolle. Weniger billiges Fleisch ist aus unserer Sicht ein wesentlicher Bestandteil einer auf Nachhaltigkeit ausgelegten Ernährung. Wir haben auf Grundlage eines von uns initiierten Bürgerbegehrens den Aktionsplan für gesunde Ernährung beschlossen, der eine schrittweise Umstellung auf 100 Prozent Bio-Essen u.a. in Kitas und Schulen bis 2020 vorsieht. In einem weiteren Schritt wollen wir auch die Mensen der Hochschulen in Bremen und Bremerhaven mit einbeziehen.

Mit freundlichen Grüßen